

Schriften=Probe. Band III. Fremdsprachliche Schriften. Russisch. Griechisch. Hebräisch. Spammersche Buchdruckerei, Leipzig. »Deutschlands Handelsbeziehungen zur UdSSR, sind ständig im Wachsen begriffen. Wie im Verkehr mit anderen ausländischen Staaten, so wird es auch hier darauf ankommen, Kataloge, Prospekte, Preislisten und sonstige Werbedrucksachen herauszubringen, die nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Wahl der Schrift und ihrer Satz- und drucktechnischen Wiedergabe der russischen Eigenart entsprechen.« So betrachtet man die russischen Schriftproben mit besonderer Aufmerksamkeit. Die russische Schrift hat für unsere westeuropäischen Augen etwas Unausgeglichenes. Die Abstände zwischen den einzelnen Buchstaben werden durch Buchstabenformen, die nicht in das Letternrechteck hineinpassen, unregelmäßig. Wie Goethes Hexameter, nach Platens Urteil, wirkt auch Russisch »holprichtig«. Es ist geradezu erstaunlich, wie dieser Mangel in vielen der russischen Schriften der Spammerschen Buchdruckerei im Satzbild vermindert, ja aufgehoben erscheint. Man wird selten so schöne russische Satzbilder finden wie in dieser Schriften=Probe. Auch die Frank=Rühl=Hebräisch ergibt ein wundervoll dekoratives Satzbild. Die Ausstattung auch dieses dritten Bandes der Spammerschen Schriften=Proben ist sehr gediegen und geschmacklich hochwertig.

*

Nachtrag zur Schriftprobe der Offizin Haag=Drugulin A. G. Leipzig. Ein schmales, schmuckes Bändchen in Bast=Seide gebunden, mit Goldaufdruck, handlich und leicht. Eine Blütenlese der schönsten Schriften in tadellosem Druck auf weichem, gelblichem Papier. Auch die Initialen, Kopfleisten, Vignetten und der übrige Schmuck passen sich dem Ganzen würdevoll an. Nur der Hahn auf Seite 71 ist einem etwas zu vulgären Hühnerhof entlaufen. Das ist keine Drugulin=Rasse.

*

In der ersten Klasse nach Amerika. Verlag: Hamburg=Amerika=Linie, Hamburg. Eine vornehm ausgestattete Werbeschrift. Büttenpapier mit aufgeklebten Tonätzungen. Der Text, deutsch und englisch, beschränkt sich auf das Tatsächliche. In derselben Art ist auch das Heft *In der Kajütensklasse nach Nordamerika* und ähnlich *In der zweiten Klasse nach Nordamerika*. Die Hefte *In der dritten Klasse nach Nordamerika* und *In der dritten Kajüte für Touristen nach Nordamerika* sind ein-

facher ausgestattet, stehen aber drucktechnisch und geschmacklich keineswegs hinter den vorher genannten Erzeugnissen zurück. Diese Werbeschriften sind ihrer Bestimmung, den gesellschaftlichen Reiseverkehr zu fördern, glücklich angepaßt. Mondäne, sachlich=kühle Eleganz zeichnet sie aus, gepaart mit schöner Anschaulichkeit, Übersichtlichkeit und Klarheit. Es steckt etwas von seemännischer Grandezza darin. — Entwurf und Typographie von Albert Fuß, Druck: Frankfurter Societäts=Druckerei G. m. b. H. Frankfurt. Alles übrige ist wohl auf Alfons Schons, den Werbeleiter der Hamburg=Amerika=Linie zurückzuführen. Die fünf Broschüren sind in ihrer Art als vorbildliche Werbeschriften anzusprechen.

*

Das Industriebild: Von Dr. Agnes Waldstein. Furche=Kunstverlag Berlin. Das Buch gibt in seinen Abbildungen einen guten Querschnitt durch die Entwicklung des Industriebildes der letzten hundert Jahre. Die Auswahl der Bilder ist sehr verständnisvoll und instruktiv. Der begleitende Text bleibt den Abbildungen allerdings manches schuldig. Hier hätte tiefer geschürft werden müssen. Auch das rein Tatsächliche ist mitunter unrichtig gegeben. Daß Menzel der größte deutsche Maler des 19. Jahrhunderts gewesen sei, ist eine Behauptung, mit der die Verfasserin in Kennerkreisen wohl ziemlich allein stehen dürfte. Ein genialer Künstler, gewiß, das war Menzel. Aber der größte Maler? Es trifft auch nicht zu, daß das „Eisenwalzwerk“ von Blechen 50 Jahre vor Menzel entstanden ist. Blechen wurde 1798 geboren, also nur 17 Jahre früher als Menzel. Auch die Angaben über Brangwyn sind unrichtig. Der Künstler ist kein Amerikaner, sondern ein in Belgien (Brügge) geborener Engländer. Seine Radierung »Kohlenbergwerk« hat nichts mit Amerika zu tun, wie die Verfasserin glauben machen möchte. Sympathisch durchgeführt ist dagegen die Auffassung der Verfasserin, daß der modernen Kunst durch ihre zusammenfassende Synthese die Aufgabe erwachsen sei, Gegensätze und Parteileidenschaften im Kulturleben zu überbrücken. Das Büchlein ist außerdem vorbildlich gedruckt und gediegen ausgestattet. Umschlag von Heinrich Kley. Druck von F. Bruckmann, München.

*

Der Graphische Betrieb. Verlag: Bildungs=verband der Deutschen Buchdrucker, Berlin. Die vorliegenden fünf Nummern sind nach den Gesetzen der Neuen Typographie vorbildlich ausge-